

B. A. LITERARY, CULTURAL
AND MEDIA STUDIES
(LCMS)

Modulbeschreibungen

(Neufassung 2005)

Stand: 16.10.2005

Modul 1	ORIENTIERUNG
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Pflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach, im Kernfach und im Ergänzungsfach; außerdem handelt es sich um ein Pflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Language and Communication“ (im Bereich „Berufsorientierte Studien“, als Pflicht-Modul BS A 9). Modulelement M 1.2 ist auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: jährlich (WS) Dauer: 1 Semester Lage: 1. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 4 Semesterwochenstunden und besteht aus den Modulelementen M 1.1 Überblick: Literatur – Kultur – Medien (Ringvorlesung) M 1.2 Grundkurs Literatur- und Kulturwissenschaft. Es müssen insgesamt 4 (2 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt ca. 120 Stunden.
Voraussetzung für Teilnahme	keine
Inhalte des Moduls zu erwerbende Kompetenzen	M 1.1 Orientierender Überblick über das Fach und seine Teildisziplinen sowie die wichtigsten theoretischen und methodischen Ansätze im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft und ihrer Anwendungsbereiche; M 1.2 Schwerpunktbezogene Vertiefung der in M 1.1 erworbenen grundlegenden Kenntnisse anhand charakteristischer Beispiele und im Zusammenhang anwendungsbezogener Fragestellungen Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft einschließlich ihrer theoretischen und methodischen Grundlagen und ihrer Terminologie sowie ihrer Anwendungsbereiche erwerben. Sie sollen dabei lernen, Bezüge und Zusammenhänge zwischen den Inhalten der Module des vor ihnen liegenden fachwissenschaftlichen Studiums sowie, exemplarisch, die Bedeutung der fachwissenschaftlichen Studieninhalte für die Berufspraxis zu erkennen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, sich selbst mit ihren Interessenschwerpunkten und Berufswünschen innerhalb des angebotenen Curriculums zu positionieren bzw. mögliche Tätigkeitsfelder für sich zu entdecken, um eine eigene Schwerpunktsetzung entwickeln zu können. Die Studierenden sollen zugleich Grundqualifikationen im Hinblick auf eine selbständige Organisation von wissenschaftlichen Arbeitens und der Vermittlung der Ergebnisse erwerben sowie Evaluations- und Kritikfähigkeit entwickeln. Sie sollen anhand charakteristischer Beispiele – Texte und Medienprodukte – aus einem gewählten sprachlichen Schwerpunkt lernen, das erworbene theoretische und methodische Wissen anzuwenden, insbesondere selbständig Informationen einzuholen und zu recherchieren und die Qualität dieser Informationen zu beurteilen sowie wissenschaftliche Sachverhalte und Probleme in schriftlicher Form adäquat, präzise und verständlich zusammenzufassen und darzustellen.
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	M 1.1 : Ringvorlesung M 1.2 : Grundkurs verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten s. <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 2	MODELLE UND METHODEN
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Pflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach (M 2.1-3), im Kernfach und im Ergänzungsfach (M 2.1 und M 2.2). Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: <ul style="list-style-type: none"> - M 2.1 jedes Semester, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Französisch jedoch nur im WS, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Spanisch oder Italienisch nur im SS; - M 2.2 jedes Semester, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Spanisch oder Italienisch jedoch nur im WS, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Französisch nur im SS; - M 2.3 jährlich Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Semester (Ergänzungsfach: alternativ 2. und 3. Semester)
Wiederholungsmöglichkeit	M 2.1 und M 2.2 mit den genannten Einschränkungen jedes Semester, M 2.3 jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach 6 SWS, - im Kernfach und Ergänzungsfach 4 SWS und besteht aus den Modulelementen M 2.1 Textstrukturen M 2.2 Medienanalyse M 2.3 Interkulturalität. Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 14 (7 + 5 + 2) Kreditpunkte, - im Kernfach insgesamt 9 (7 + 2) Kreditpunkte, - im Ergänzungsfach insgesamt 7 (5 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach ca. 420 Stunden, - im Kernfach ca. 270 Stunden, - im Ergänzungsfach ca. 210 Stunden.
Voraussetzung für Teilnahme	keine
Inhalte zu erwerbende Kompetenzen	M 2.1 Analyse von Textstrukturen am Beispiel literarischer und nicht-literarischer Texte aus einem gewählten sprachlichen Schwerpunkt; M 2.2 Analyse von Medienstrukturen und -techniken in den Bereichen Theater, audiovisuelle Medien (Film, Radio, Fernsehen) und 'Neue Medien'; M 2.3 Analyse interkultureller Zusammenhänge in Literatur und Medien (z.B. Ethnozentrismus, Postkolonialismus, Migrationsforschung) Die Studierenden sollen anhand charakteristischer Beispiele aus einem gewählten sprachlichen Schwerpunkt die Kompetenz zur selbständigen methodischen und inhaltlichen Bearbeitung literarischer und nicht-literarischer Texte sowie von Medienprodukten aus unterschiedlichen Medienbereichen erwerben. Sie sollen insbesondere lernen, mit Hilfe des in Modul 1 erworbenen theoretischen und methodischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte und Medienprodukte zu analysieren, ihre Strukturen und Techniken systematisch und terminologisch exakt zu beschreiben und sie kritisch zu bewerten. Sie sollen weiter die Fähigkeit erwerben, anhand charakteristischer Beispiele literarische und nicht-literarische Texte und Medienprodukte in ihrem kulturellen Kontext zu erfassen und insbesondere interkulturelle Zusammenhänge in Literatur und Medien – z.B. in den Bereichen des Ethnozentrismus, des Postkolonialismus und der Migrationsforschung – zu erkennen und zu analysieren. Die Studierenden sollen in diesem Zusammenhang dazu befähigt werden, die gestellten Aufgaben im Bereich der Text- und Medienanalyse einzeln oder gemeinsam mit anderen Studierenden in einem Team zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form adäquat, präzise und verständlich zusammenzufassen sowie effektiv und kreativ zu präsentieren und in diesem Zusammenhang die Möglichkeiten multimedialer Präsentation zu nutzen. Neben der Erarbeitung und Präsentation von Einzel- und Gruppenreferaten und der Gestaltung einzelner Sitzungen durch Studierende soll gezielt die Produktion unterschiedlicher Textsorten eingesetzt werden, wobei das Spektrum von der wissenschaftlichen Hausarbeit bis zu Literatur-, Theater-, Film- und Fernsehkritik

	ken reichen soll.
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	in der Regel Proseminare verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten s. <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 3	LITERATUR-, KULTUR- UND MEDIENGESCHICHTE
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Pflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach (M 3.1-3), im Kernfach (M 3.1-3) und im Ergänzungsfach (M 3.1 und M 3.3). Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengänge verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: <ul style="list-style-type: none"> - M 3.1 jedes Semester, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Spanisch oder Italienisch jedoch nur im WS, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Französisch nur im SS; - M 3.2 jährlich (WS); - M 3.3 jährlich (SS); Dauer: 2 Semester Lage: 2. und 3. Semester (Kernfach und Ergänzungsfach: alternativ 3. und 4. Semester)
Wiederholungsmöglichkeit	M 3.1 mit den genannten Einschränkungen jedes Semester, M 3.2 und M 3.3 jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 6 SWS und besteht aus den Modulelementen M 3.1 Literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick M 3.2 Epochen der Literaturgeschichte, interkulturell M 3.3 Geschichte des Mediensystems und der Einzelmedien. M 3.1 muss im sprachlichen Schwerpunkt (integrativ: in beiden Schwerpunkten) absolviert werden (s. StO §§ 10.1, 11.1, 12.1) Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 16 (7 + 5 + 2 + 2) Kreditpunkte, - im Kernfach insgesamt 9 (5 + 2 + 2) Kreditpunkte - und im Ergänzungsfach insgesamt 9 (7 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im Kernfach ca.: 480 Std., - im Kernfach und im Ergänzungsfach ca. 270 Stunden.
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss von Modul 1
Inhalte	M 3.1 fachspezifischer und fächerübergreifender literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick; M 3.2 Darstellung und Reflexion des Problems der Epochen und der Epochenbildung in Literatur- und Kulturgeschichte; M 3.3 Geschichte der Einzelmedien ('Printmedien', Theater, Film, Radio, Fernsehen, 'Neue Medien') im Kontext von Kultur- und Technikgeschichte; Koevolution, Konkurrenz und Umbrüche im Mediensystem
zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen – schwerpunktbezogen und fächerübergreifend – grundlegendes Wissen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte erwerben. Sie sollen durch einen fundierten Einblick in mindestens eine literatur- und kulturgeschichtliche Epoche befähigt werden, komplexe Zusammenhänge zwischen allgemeiner Geschichte (einschließlich der Sozialgeschichte), Kulturgeschichte (in einem umfassenden Sinne, einschließlich der Geschichte der Kunst und Architektur, der Musik etc.), Literaturgeschichte und Mediengeschichte (einschließlich der Geschichte ihrer Technik) zu erkennen. Sie sollen lernen, literarische und nicht-literarische Texte und Medienprodukte unter dem Aspekt ihrer Historizität – im kulturellen und historischen Zusammenhang – sowie kulturelle Muster und Tendenzen in ihrem historischen Kontext zu erfassen, zu analysieren und zu beschreiben. Sie sollen unterschiedliche Konzepte der Literatur- und Mediengeschichtsschreibung und das Problem der Epochenbildung in Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte kennen und kritisch reflektieren lernen. Die Studierenden sollen in diesem Zusammenhang dazu befähigt werden, komplexe literatur-, kultur- und mediengeschichtliche Zusammenhänge in schriftlicher und mündlicher Form adäquat, präzise und verständlich zusammenzufassen und darzustellen und effektiv und kreativ zu präsentieren, wobei die Möglichkeit des Einsatzes 'Neuer Medien' sinnvoll genutzt werden soll. Dabei sollen neben wissenschaftlichen Referaten und Hausarbeiten gezielt auch Textsorten und Präsentationsformen gewählt werden, die sich an einen 'breiteren' Adressatenkreis wenden (z.B. Reportage, öffentlicher Vortrag, Führung in einem Literaturmuseum

	etc.).
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	in der Regel Vorlesungen oder Proseminare verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten s. <i>Studiengangspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 4	ÄSTHETIK UND POETIK
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Pflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach und im Kernfach. Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: <ul style="list-style-type: none"> - M 4.1 jedes Semester, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Französisch jedoch nur im WS, Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt Spanisch oder Italienisch nur im SS; - M 4.2 jährlich (WS); Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	M 4.1 mit den genannten Einschränkungen jedes Semester, M 4.2 jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach 6 SWS, - im Kernfach 4 SWS und besteht aus den Modulelementen M 4.1 Gattungspoetik / Gattungsgeschichte M 4.2 Intermedialität. M 4.1 muss im integrativen Fach zweimal absolviert werden (s. StO §§ 10.1). Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 14 (7 + 5 + 2) Kreditpunkte, - im Kernfach 7 (5 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach ca. 420 Stunden, - im Kernfach ca. 210 Stunden
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss von Modul 1
Inhalte	M 4.1 Entwicklung und Ausdifferenzierung literarischer Gattungen und von Medientexten einschließlich Filmgenres und Fernsehformaten; M 4.2 Darstellung und Reflexion von Intermedialität, Plurimedialität ('Gesamtkunstwerk') und Medienwechsel (Dramatisierung epischer Texte, Literaturverfilmung etc.)
zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen – schwerpunktbezogen und fachübergreifend – anhand eines breiten Spektrums von Beispielen unterschiedlicher literarischer Gattungen, Medientexte und Medienprodukte aus unterschiedlichen Epochen ästhetische und poetische Grundbegriffe und auf dieser Grundlage die Fähigkeit vertiefter historischer Analyse und kritischer Beurteilung von literarischen Texten und Medientexten sowie die Fähigkeit zur Analyse und kritischen Beurteilung von Medienprodukten unter dem Aspekt ihrer intermedialen und plurimedialen Eigenschaften und des Medienwechsels erwerben. Zugleich sollen den Studierenden die erforderlichen theoretischen Grundlagen eigener Text- und Medienproduktionen vermittelt werden. In diesem Modul sollen die Studierenden nicht nur lernen, einzeln oder zusammen mit anderen Studierenden in einem Team auf fortgeschrittenem Niveau wissenschaftliche Sachverhalte zu erarbeiten und Problemlösungen zu entwickeln, darzustellen und zu präsentieren. Sie sollen zugleich befähigt werden, die erworbenen Kenntnisse kreativ zu nutzen und Konzepte für die Produktion eigener literarischer und nicht-literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Textsorten (einschließlich Medientexten unterschiedlicher Art) sowie eigener intermedialer und plurimedialer Medienprodukte zu entwickeln. Dazu sollen auch gezielt Formen der Projektarbeit eingesetzt werden. Möglich ist z.B. die Entwicklung von Konzepten für erzählende Texte, Dramen, Hörspiele, Drehbücher, für Literaturverfilmungen und die Bühnenbearbeitung von Drehbüchern, für Reportagen und Features; Konzepte dieser Art können im Rahmen von Modul 5 realisiert werden.
Lehr- und Lernformen	in der Regel Proseminare oder (Haupt-)Seminare (M 4.1 auch Vorlesungen)

Formen der Leistungserbringung	verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten s. <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 5	KOMMUNIKATIVE STRATEGIEN
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Wahlpflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach, im Kernfach und im Ergänzungsfach. Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: M 5.1 jährlich (SS), M 5.2 und M 5.3 jährlich (WS) Dauer: 2 Semester Lage: 4. und 5. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 4 SWS <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach und im Kernfach zwei Elemente aus M 5.1-3, - im Ergänzungsfach die Elemente M 5.1 und M 5.3 und besteht aus den Modulelementen M 5.1 Rhetorik und Stilistik M 5.2 Fachsprachen M 5.3 Textproduktion. Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 9 (7 + 2) oder 12 (7 + 5) Kreditpunkte nach Wahl, - im Kernfach insgesamt 7 (5 + 2) oder 9 (7 + 2) Kreditpunkte nach Wahl, - im Ergänzungsfach 4 (2 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach ca. 270 bzw. 360 Stunden, - im Kernfach ca. 210 bzw. 270 Stunden, - im Ergänzungsfach ca. 120 Stunden
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Module 1-3
Inhalte zu erwerbende Kompetenzen	M 5.1 Grundlagen der Rhetorik und Stilistik (einschließlich praktischer Übungen in diesem Bereich) als Basis vertiefter Textkompetenz; M 5.2 Fachsprachen (auch im Fremdsprachenbereich) als Grundlage berufsbezogener sprachlicher Kompetenz und als Instrumentarium der Analyse fachspezifischer Texte (aus Wissenschaft und Technik) sowie entsprechender eigener Textproduktion; M 5.3 Techniken effektiver und kreativer Textproduktion im mündlichen und schriftlichen Bereich M 5.1 Die Studierenden sollen anhand eines breiten Spektrums von Beispielen unterschiedlicher Textsorten fundierte Kenntnisse im Bereich der literarischen Rhetorik und Stilistik und auf dieser Basis die Fähigkeit zu einer kritischen und vergleichenden Analyse literarischer und nichtliterarischer Texte sowie zur effektiven und kreativen Textproduktion (mündlich und schriftlich) erwerben. Zu dem Modulelement gehören praktische Übungen in mündlicher und schriftlicher Textproduktion, durch die die Studierenden mit der Praxis freier Rede vertraut gemacht werden sollen, in denen sie lernen sollen, eigene Vorträge zu planen und zu halten sowie Diskussionen zu moderieren, und in denen sie sich in der Produktion informativer und persuasiver schriftlicher Texte üben sollen. Sie sollen auch lernen, die eigenen Produktionen kritisch zu reflektieren. M 5.2 Die Studierenden sollen anhand eines breiten Spektrums von Beispielen fundierte Kenntnisse im Bereich der schriftlichen wie mündlichen berufsbezogenen Sprachverwendung (auch im Fremdsprachenbereich) und auf dieser Grundlage die Fähigkeit zur kritischen Analyse fachspezifischer Texte (aus Wissenschaft und Technik) und berufsbezogener Kommunikationsformen (z.B. Verhandlungen, Verkaufsgespräche, Experten-Laien-Kommunikation) erwerben. Sie sollen durch praktische Übungen die Fähigkeit erwerben, fachliche Inhalte entsprechend den jeweiligen Rahmenbedingungen (Medium, Adressat etc.) angemessen zu formulieren und zu redigieren, z.B. in Form von Produktbeschreibungen und Anleitungen oder kleinerer wissenschaftsjournalistischer Arbeiten. M 5.3 Die Studierenden sollen durch praktische Übungen die Techniken effektiver und kreativer Textproduktion erlernen und üben. Sie sollen dabei – einzeln oder in einem Team gemeinsam mit anderen Studierenden – insbesondere die Fähigkeit erwerben, Konzepte für die Produktion literarischer und nichtliterarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Textsorten (einschließlich

	Medientexten unterschiedlicher Art), eventuell auch intermedialer und plurimedialer Medienprodukte, sprachlich und medial zu realisieren – Konzepte, wie sie z.B. in M 4 entwickelt werden sollen. Dazu sollen auch gezielt Formen der Projektarbeit eingesetzt werden. Erarbeitet werden können z.B. erzählende Texte, Dramen, Hörspiele, Drehbücher, Reportagen und Features.
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	in der Regel Übungen oder Seminare (M 5.1 auch Proseminar); verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten siehe <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul	Modul 6: LITERATUR- UND MEDIENTHEORIEN
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Wahlpflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach, im Kernfach und im Ergänzungsfach. Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: M 6.1 jährlich (SS); M 6.2 jährlich (WS) Dauer: 2 Semester Lage: 4. und 5. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 4 SWS und besteht aus den Modulelementen M 6.1 Literaturtheorien M 6.2 Medientheorien. Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 9 (7 + 2) oder 12 (7 + 5) Kreditpunkte nach Wahl, - im Kernfach insgesamt 7 (5 + 2) oder 9 (7 + 2) Kreditpunkte nach Wahl, - im Ergänzungsfach 4 (2 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach ca. 270 bzw. 360 Stunden, - im Kernfach ca. 210 bzw. 270 Stunden, - im Ergänzungsfach ca. 120 Stunden
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Module 1-3
Inhalte zu erwerbende Kompetenzen	M 6.1 Darstellung und Historisierung von Literaturtheorien im interkulturellen Vergleich; M 6.2 Darstellung und Historisierung von Medientheorien im interkulturellen Vergleich Die Studierenden sollen anhand charakteristischer literatur- und medientheoretischer Texte fundierte Kenntnisse unterschiedlicher Richtungen der Literatur- und Medientheorie erwerben. Sie sollen lernen, diese Theorien in ihrer Geschichtlichkeit zu erfassen sowie ihre spezifische Reichweite – ihre Möglichkeiten und Grenzen – einzuschätzen. Sie sollen weiter die Fähigkeit erwerben, die unterschiedlichen literatur- und medientheoretischen Ansätze bei der wissenschaftlich vertieften Analyse literarischer und nicht-literarischer Texte und von Medienprodukten ebenso wie bei der Erarbeitung eigener Texte und Medienprodukte gezielt und sinnvoll anzuwenden. Die Studierenden sollen in diesem Zusammenhang auch lernen, komplexe theoretische Zusammenhänge adäquat, präzise und verständlich zusammenzufassen, sie effektiv und kritisch darzustellen und zu präsentieren. Dabei sollen neben Formen der mündlichen und schriftlichen Textproduktion wie Referat und wissenschaftliche Hausarbeit sowie der medienunterstützten Präsentation auch die Form der wissenschaftlichen Diskussion praktiziert und geübt werden. Außerdem sollen auch in diesem Modul Textsorten und Präsentationsformen aufgegriffen werden, durch die literaturtheoretische Zusammenhänge einem 'breiteren' Adressatenkreis vermittelt werden (z.B. öffentlicher Vortrag, Radioessay etc.).
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	in der Regel Hauptseminare verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Module	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten siehe <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 7	KULTURTHEORIEN UND GENDER STUDIES
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Wahlpflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach, im Kernfach und im Ergänzungsfach. Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: M 7.1 jährlich (SS); M 7.2 jährlich (WS) Dauer: 2 Semester Lage: 4. und 5. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 4 SWS und besteht aus den Modulelementen M 7.1 Kulturtheorien M 7.2 Gender Studies. Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 9 (7 + 2) oder 12 (7 + 5) Kreditpunkte nach Wahl, - im Kernfach insgesamt 7 (5 + 2) oder 9 (7 + 2) Kreditpunkte nach Wahl, - im Ergänzungsfach 4 (2 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach ca. 270 bzw. 360 Stunden, - im Kernfach ca. 210 bzw. 270 Stunden, - im Ergänzungsfach ca. 120 Stunden
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Module 1-3
Inhalte zu erwerbende Kompetenzen	M 7.1 Vergleichende Darstellung und Historisierung neuerer Kulturtheorien (z.B. 'New Historicism', Literatur- und Medienanthropologie, Diskurskritik); M 7.2 Vergleichende Darstellung und Historisierung unterschiedlicher Modelle im Bereich der Gender Studies; Die Studierenden sollen anhand charakteristischer kulturtheoretischer Texte fundierte Kenntnisse neuerer Kulturtheorien – z.B. des 'New Historicism', der Literatur- und Medienanthropologie und der Diskurskritik – sowie unterschiedlicher Modelle im Bereich der Gender Studies erwerben. Sie sollen lernen, diese Theorien und Modelle in ihrer Geschichtlichkeit zu erfassen sowie ihre spezifische Reichweite – ihre Möglichkeiten und Grenzen – einzuschätzen. Sie sollen weiter die Fähigkeit erwerben, diese Theorien und Modelle bei der wissenschaftlich vertieften Analyse literarischer und nicht-literarischer Texte und von Medienprodukten ebenso wie bei der Erarbeitung eigener Texte und Medienprodukte gezielt und sinnvoll anzuwenden. Im Rahmen von M 7.2 sollen sie außerdem lernen, die unterschiedlichen Modelle im Bereich der Gender Studies für die kritische und historisch differenzierte Analyse der Geschlechterbeziehungen im kulturellen und sozialen Bereich sowie der Repräsentation der Geschlechter und Geschlechterbeziehungen in literarischen Texten und Medienprodukten zu nutzen. Die Studierenden sollen in diesem Zusammenhang auch lernen, komplexe theoretische Zusammenhänge adäquat, präzise und verständlich zusammenzufassen, sie effektiv und kritisch darzustellen und zu präsentieren. Dabei sollen neben Formen der mündlichen und schriftlichen Textproduktion wie Referat und wissenschaftliche Hausarbeit sowie der medienunterstützten Präsentation auch die Form der wissenschaftlichen Diskussion praktiziert und geübt werden. Außerdem sollen auch in diesem Modul Textsorten und Präsentationsformen aufgegriffen werden, durch die literaturtheoretische Zusammenhänge einem 'breiteren' Adressatenkreis vermittelt werden (z.B. öffentlicher Vortrag, Radioessay etc.).
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	in der Regel Hauptseminare verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten siehe <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 8	KULTURELLE ÖFFENTLICHKEITEN
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Wahlpflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach, im Kernfach und im Ergänzungsfach. Alle Modulelemente sind auch in Lehramtsstudiengängen verwendbar.
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: M 8.1 jährlich (SS); M 8.2 jährlich (WS) Dauer: 2 Semester Lage: 4. und 5. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	jährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 4 SWS und besteht aus den Modulelementen M 8.1 Literarisches Leben / Medieninstitutionen und Medienpolitik M 8.2 Literatur- und Mediensoziologie. Es müssen <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach insgesamt 9 (7 + 2) oder 12 (7 + 5) Kreditpunkte nach Wahl, - im Kernfach insgesamt 7 (5 + 2) oder 9 (7 + 2) Kreditpunkte nach Wahl, - im Ergänzungsfach 4 (2 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt <ul style="list-style-type: none"> - im integrativen Fach ca. 270 bzw. 360 Stunden, - im Kernfach ca. 210 bzw. 270 Stunden, - im Ergänzungsfach ca. 120 Stunden
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Module 1-3
Inhalte zu erwerbende Kompetenzen	M 8.1 Aspekte literarischen Lebens und Einblick in Medieninstitutionen unterschiedlichster Art im Hinblick auf die spätere berufliche Praxis M 8.2 soziologische Aspekte des Literatur- und Kulturbetriebs im Hinblick auf die spätere berufliche Praxis M 8.1 Die Studierenden sollen Kenntnisse und praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen des literarischen Lebens sowie in Medieninstitutionen unterschiedlicher Art erwerben. Dazu gehören z.B. Theorie und Praxis der Literatur-, Theater- und Filmkritik; Einblick in Entwicklungen im Verlagswesen sowie in die Arbeit internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Kulturinstitutionen (Kulturämter; Festivals etc.); Erfahrungen im Kulturmanagement. M 8.2 Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen für eine kritische Analyse des Literatur-, Kultur- und Mediensystems unter soziologischem Aspekt. Sie sollen in diesem Zusammenhang lernen, kultursoziologische Phänomene wie z.B. Dichotomisierung und 'cross over' im Bereich von 'E- und U-Kultur', Event-Kultur oder Fan-Kulturen zu erfassen, zu analysieren und kritisch einzuschätzen. Zur Erreichung dieser Ziele sollen neben den üblichen Formen mündlicher und schriftlicher Textproduktion und Präsentation als Beiträgen zu Seminarveranstaltungen gezielt auch praxisnahe Qualifikationsformen im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung von Praktika und Exkursionen angeboten werden, z.B. Praktikumsberichte oder Referate, Präsentationen und Führungen im Rahmen von Exkursionen.
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	in der Regel Hauptseminare verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten siehe <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).

Modul 9	VERTIEFUNG
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Es handelt sich um ein Pflicht-Modul im B.A.-Studiengang „Literary, Cultural and Media Studies“, und zwar im integrativen Fach und im Kernfach
Frequenz, Dauer und Lage im Studiengang	Frequenz: halbjährlich Dauer: 1 Semester Lage: 6. Semester
Wiederholungsmöglichkeit	Halbjährlich
Struktur des Moduls / Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	Das Modul umfasst 4 SWS und besteht aus 2 für die B.A.-Arbeit relevanten Veranstaltungen aus den Modulen 3-8 nach Wahl. Es müssen insgesamt 4 (2 + 2) Kreditpunkte erworben werden. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt ca. 120 Stunden
Voraussetzung für Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Module 1-8 (unter Berücksichtigung der Wahlmöglichkeiten bei den Wahl-Modulen)
Inhalte zu erwerbende Kompetenzen	In diesem Modul werden die Kenntnisse durch zwei frei wählbare Modulelemente aus den Modulen 3-8 im Hinblick auf die B.A.-Arbeit vertieft. Durch das Studium des Moduls 9 sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, innerhalb des angebotenen Curriculums eigene Schwerpunkte zu bilden. Sie sollen sich durch die Wahl zweier weiterer Modulelemente aus bereits absolvierten Modulen weitere Aspekte der Modulthemen erschließen und damit in diesen Bereichen ein breiteres Spektrum an Wissen und grundlegenden Fertigkeiten erwerben. Dabei ist von besonderer Bedeutung der theoretische, methodische und inhaltliche Bezug auf die zu absolvierende B.A.-Arbeit. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind die der gewählten Modulelemente. Doch soll den Absolventinnen und Absolventen des Moduls 9 Gelegenheit gegeben werden, übergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, die sie für die B.A.-Arbeit nutzen können, z.B. durch selbständige empirische Untersuchungen.
Lehr- und Lernformen Formen der Leistungserbringung	Hauptseminare (auch Seminare oder Vorlesungen); je 2 Kreditpunkte verschiedene (s.u. Ziffer 3.1)
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note jedes Modulelements geht in die Endnote ein (zur Gewichtung der Einzelnoten siehe <i>Studiengangsspezifische Prüfungsbestimmungen</i>).